

Aus Ruine wurde ein Schmuckstück

Sarnen Von den rund 560 an «Oldtimer in Obwalden» präsentierten Autos und andern Fahrzeugen besitzt der Altdorfer Sepp Furger bestimmt eines der schönsten. Er ist mit einem Jaguar XK 120 dabei.

Robert Hess
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Immer wieder spazierten Besucher des Oldtimer in Obwalden OiO vor dem Sarner Handelshof am dort abgestellten eisblauen Wagen mit den vielen Rundungen nicht nur vorbei, sondern betrachteten den wunderschönen Oldtimer mit dem Autokennzeichen UR 2146 mit bewundernden Blicken. Wer besonders interessiert war und den stolzen Besitzer des Jaguar XK 120 FHC (Fixed Head Coupé) ortete, der erhielt vom 54-jährigen Altdorfer Sepp Furger alle gewünschten Auskünfte. Einzig Fragen über einen möglichen Verkauf des Zweisitzers waren rasch vom Tisch. «Der Wagen ist unverkäuflich», lautete der klare Bescheid des Urmers.

Neuer Reihenmotor in einen Sportwagen gekleidet

Der Typ Jaguar XK 120 ist erstmals im Oktober 1948 an der London Motor Show präsentiert worden. «Eigentlich wollte Jaguar damals lediglich einen neuen Sechszylinder-Reihenmotor präsentieren», erzählt Sepp Furger, «doch dann entschied man sich kurzfristig, den neuen Motor in einen schnittigen Sportwagen einzukleiden. Das Auto stiess auf unerwartet grosses Interesse, und so baute Jaguar ab 1951 das Modell XK 120 FHC als Coupé mit fixem rundem Dach, «etwas vom Schönsten am Auto», schwärmt Furger.

Sepp Furger ist gelernter Schmied und entdeckte bereits als 17-Jähriger seine Leidenschaft für Oldtimer. Er kaufte damals einen alten Rover P4, stellte aber bald fest, dass er sich damit



Ein Traum in Ice-blue: Sepp Furger mit seinem Oldtimer Jaguar XK 120 FHC am OiO.

Bild: Robert Hess (Sarnen, 3. Juni 2017)

finanziell «überlüpft» hatte: «Also rasch wieder abtoss.»

1989 kam die Oldtimer-Leidenschaft Sepp Furgers aber endgültig zum Ausbruch. «Für 30 000 Franken kaufte ich eine Ruine eines Jaguar XK 120, der 1952 gebaut und in die USA exportiert worden war und später nach Deutschland kam. Nun gab's für den Enthusiasten kein Zurück mehr. In den folgenden Jahren investierte er rund 3500 Stunden und viel Geld für einen völlig neu

aufgebauten Jaguar XK 120 FHC, wie er sich in der Farbe Ice-blue seit rund zehn Jahren am OiO präsentiert. «Manchmal dachte ich schon ans Aufgeben, wenn wieder ein Teil des Originals als völlig verrostetes Stück zum Vorschein kam», blickt Furger zurück. Aber er hielt durch, und «jedes Teilchen des heutigen Wagens ist oberflächenbehandelt», und der gelernte Schmid stellte die gesamte Karosserie mit den vielen Rundungen neu und selber

her. Einzig den Motor liess er bei einem Fachmann revidieren, und die Ledersitze wurden in England originalgetreu neu hergestellt.

Ungeeignet für grössere Leute

Sepp Furger, der heute in der Qualitätssicherung arbeitet, ist ein eher zierlicher Mann. Wer über 170 Zentimeter gross ist und über einen landläufigen Feierabendbier-Bauch verfügt, hat keine Chance, sich hinter Steuer zu

setzen. Die Oldtimer-Leidenschaft von Sepp Furger verlangte auch von seiner langjährigen Lebensgefährtin Beatrice viel Verzicht. «Ich hatte gar keine Zeit zum Heiraten», sagt Sepp heute schmunzelnd. «Erst musste das Auto fertig werden, und dann gab's noch einige weitere Verschiebungen», fährt er fort und trifft Beatrices verständnisvollen Blick. «Aber im vergangenen März haben wir geheiratet.» – Oldtimer gut, alles gut!

«Das eigentliche Lernen fängt erst an»

Nidwalden 20 Jungjägerinnen und Jungjäger durften ihren Jagdfähigkeitsausweis in Empfang nehmen. Sie haben einen Lehrgang mit über hundert Pflichtstunden und eine Prüfung absolviert.

«Verantwortungsvolle Jäger schützen, bevor sie nutzen» steht in der Einleitung des Lehrmittels «Jagen in der Schweiz» treffend geschrieben. Dieser Grundgedanke war auch Teil des Jagdlehrgangs 2016/17, der nun mit der Übergabe der Jagdfähigkeitsausweise an 4 Jungjägerinnen und 16 Jungjäger seinen Abschluss fand. Der Frauenanteil war noch nie so hoch wie in diesem Jahr. Auch die Jungjägerinnen haben in allen Bereichen überzeugt und zum guten Abschneiden dieses Jagdlehrgangs beigetragen.

Die Ausbildung und die abschliessende Prüfung zum Jäger haben einen starken Praxisbezug, kombiniert mit einer umfangreichen Wissensvermittlung.

Exkursionen und Hgearbeiten

Der vom kantonalen Amt für Jagd und Fischerei organisierte Jagdlehrgang umfasst über hundert Pflichtstunden. Dazu gehören neben Vorträgen und naturkundlichen Exkursionen auch viele Stunden Hgearbeiten. Zusätzlich müssen sich die Prüfungswärter im Selbststudium ein brei-

tes Wissen aneignen und sich intensiv mit Themen wie etwa Naturkunde, Wildtiere, Gesetzgebung, Waffenhandhabung und Jagdpraxis auseinandersetzen, um die in einen praktischen, schriftlichen und mündlichen Teil gegliederte Jagdprüfung bestehen zu können.

Werner Durrer, Präsident der Prüfungskommission, lobte in seiner Ansprache die bemerkenswerten Disziplin, den Willen und den Einsatz der diesjährigen Jungjäger und Jungjägerinnen. Gleichzeitig mahnte er: «Mit der Übergabe der Jagdpässe fängt das eigentliche Lernen erst an.» Um über Jahre zu einem guten Jäger zu werden, müsse man bereit sein, aus Erfahrungen zu lernen, bemerkte er.

Verstehen der Zusammenhänge im Wald

Mit Hilfe eines Gedichts regte er die Anwesenden zudem zum Nachdenken an, bedeutet doch das Erlegen von Wild nur eine Seite der Jagd. Ebenso wichtig ist das Verstehen der Zusammenhänge im grossen Lebensraum Wald und zugleich dessen Schutz, mit gleichzeitigem Erhalt alter



Die Jungjäger Lukas Waser und Andrea Odermatt bei der Übergabefeier der Jagdausweise. Bild: Philipp Zumbühl/PD (Stans, 2. Juni 2017)

Traditionen wie der Jagd, welche laufend der aktuellen Situation angepasst werden muss.

Die Übergabe der Jagdausweise durch Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser war der Höhepunkt des Abends. Den Jungjägerinnen und Jungjägern

stand der Stolz und die Freude über das Erreichte sichtlich ins Gesicht geschrieben. Sie haben den Jagdlehrgang 2016/17 mit Erfolg abgeschlossen – jetzt heisst es Verantwortung übernehmen gegenüber Wild, Umwelt und Gesellschaft. Mit einem

Neue Jungjäger

Sie erhielten in der Stanser Stundenhütte den Fähigkeitsausweis für die Jagd: Urs Achermann, Buochs; Patrik Bucher, Beckenried; Guido Burch, Alpnach Dorf; Alexandra Felder, Obernau; Pascal Fluri, Stans; Anita Käslin, Seelisberg; Sebastian Kayser, Oberdorf; Evelin Meier-Waser, Menzberg; Adelbert Niederberger, Dallenwil; Andrea Odermatt, Dallenwil; Martin Odermatt, Wiesenberg; Matthias Ott, Emmetten; Daniel Rogenmoser, Hergiswil; Patrick Schwarz, Dallenwil; Patrick Töngi, Stans; Andreas Waser, Beckenried; Lukas Waser, Beckenried; Sonam Wüthrich, Oberdorf; Ivo Baumgartner, Beckenried; Günther Kalasse, Ennetmoos.

feinen Aser (Essen) fand der von den Patentjägern Nidwalden bestens organisierte Anlass in geselliger Runde einen würdigen Abschluss.

Andrea Waser
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Polizei sucht BMW mit Schaden

Oberdorf In der Nacht auf den vergangenen Freitag ist auf der Engelbergstrasse in Oberdorf auf Höhe der Rochus-Kapelle ein bislang unbekanntes Fahrzeug massiv mit einem Zaun kollidiert. Ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern, setzte der unbekannt Lenker die Fahrt fort. Beim Verursacherfahrzeug dürfte es sich um ein Auto der Marke BMW handeln, welches vorne rechts einen Schaden aufweist. Die Kantonspolizei bittet Personen, welche Angaben zum Unfallhergang oder zum Unfallverursacher machen können, sich unter Telefon 041 618 44 66 zu melden. (red)

Demnächst

Purzelbaumfest für Kinder und Eltern

Ennetbürgen Am Donnerstag, 8. Juni, findet von 8.45 bis 14.30 Uhr das Kindersportfest im Rahmen des Projekts Purzelbaum in den Nidwaldner Kindergärten mit rund 160 Kindern auf dem Schulareal statt. Im Mittelpunkt steht die Wichtigkeit der Bewegungsförderung. Patrick Meier, Vorsteher des Amtes für Volksschulen und Sport, wird bei seiner Begrüssung um 12.50 Uhr auf das Thema eingehen. Die Eltern-Kind-Aktivitäten starten um 13.10 Uhr. Organisiert wird der Anlass von den Kindergärtnerinnen der Schulen Beckenried, Büren, Ennetbürgen, Ennetmoos, Hergiswil, Oberdorf und Stansstad in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sport Nidwalden.

100 Jahre Pro Senectute – Tour de Suisse

Sarnen Die Pro Senectute tourt durch die Schweiz und macht am **Donnerstag, 8. Juni**, Halt in Sarnen. Von 10 bis 20 Uhr stellt sich die Organisation vor und erklärt die vielseitigen Angebote. Moderatorin Michèle Schönbachler führt durch ein Bühnenprogramm, die Ansprache von Regierungsrat Christoph Amstad ist um 17.45 Uhr. Anschliessend findet eine Gesprächsrunde zum Thema Altersversorgung in Obwalden zusammen mit Regierungsrätin Maya Büchi statt.

Wanderung durch die mystische Napfregion

Stans Nidwaldner Wanderwege organisiert am **Samstag, 10. Juni**, eine Wanderung durch die Landschaft der Napfregion. Route: Holzwäge–Oberänzi–Stächelegg–Napf–Stächelegg–Chrotthütte–Gmeinalp–Oberwaldegg–Oberlehn–Menzberg. Dabei sind im Aufstieg 700 und im Abstieg 630 Höhenmeter zu bewältigen. Dauer: 4,5 Stunden. Treffpunkt beim Bahnhof Stans um 8.20 Uhr. Anmeldung bis **8. Juni** an Wanderleiter Walter Brand, Tel. 079 655 91 09 oder brand.walter@bluewin.ch.

Bänz Friedli spielt sein Programm «Ke Witz!»

Sarnen «Stans lacht» präsentiert am **Donnerstag, 8. Juni**, im Erlebnisbad Lido Bänz Friedli mit «Ke Witz! Bänz Friedli gewinnt Zeit». Beginn ist um 20.30 Uhr. Weil das Leben die absurdesten Geschichten schreibt, schöpft Bänz Friedli seine Ideen aus dem Alltag. Weitere Infos und Tickets unter www.stanslacht.ch.